

Mission Possible



„Mission Possible“ - das Projekt der Stiftung des Musiktheaters im Revier - nimmt bereits Gestalt an: Die Musikpädagogen waren in der Georgschule, um sich mit den Grundschülern mit Tönen, Geräuschen und den dazu passenden Assoziationen zu beschäftigen. Seite 4/Foto: Gerd Kaemper



Mit Bewegung, Musik und rhythmischen Geräuschen machen sich die Georgschüler warm für das Projekt „Mission Possible“.

Musik macht's möglich

„Mission possible“ in der Georgschule - Projekt der Stiftung des Musiktheaters

Es könnte sein, dass das Musikprojekt „Mission possible“ in diesem Jahr in die Wüste führt: Die ersten Töne sind jedenfalls aufgenommen und die Kinder der Georgschule haben jede Menge kreative Ideen...

VON SILKE HEIDENBLUT

GE. Das Projekt für Kinder der Stiftung des Musiktheaters im Revier geht einmal mehr auf die Reise: Die Grundschüler werden selber zu Autoren und ein Team aus Theaterprofis entwickelt ein neues Musiktheaterstück mit unbekanntem Instrumenten und fantasievollen Klangimprovisationen dazu.

„Jimba Papagei“

Die Georgschüler haben die ersten Geräusche, Melodien - wie auch immer man es nennen möchte - schon aufgenommen.

Beim Anhören der eigenen Werke haben sie sofort jede Menge Assoziationen: „Es hat sich angehört, als wäre jemand im Wald und Äste werden umgeknickt.“ „Wie ein Specht am Baum.“ „Als wäre eine Riesenschildkröte gelaufen.“ „Wie ein Pferd auf steinigem Boden.“ „Wie eine Schlacht bei Star Wars.“ ... Die Ideen werden gesammelt. Zwischendurch singen alle zur Auflockerung laut ein Lied: „Jimba Papagei“ tönt es

durch das Klassenzimmer.

Mit Bewegung und Geräuschen hatten sich Kinder und Projektleiter Sandra Wildgrube und Olaf Pyras vom Musiktheater zuvor schon warmgemacht. „Was gibt es in der Wüste?“, fragt Pyras. „Gar kein Wasser“, sagt ein Kind. „Sandstürme und Staubteufel“, rufen die anderen. Das Wort „Staubteufel“ wird an der Tafel festgehalten und der Wind? Den produzieren alle zusam-

men, während Olaf Pyras mit dem Mikrofon rumgeht, um ihn für das nächste „Mission Possible“-Treffen festzuhalten.

Am Samstag, 23. April, 16 Uhr erfahren die Besucher, wohin genau die „Mission Possible 2016“ führt, denn dann haben die kleinen Projektteilnehmer zusammen mit den Profis das Werk vollendet und können selbst erleben, was ihnen alles eingefallen ist...



Olaf Pyras nimmt Windgeräusche auf: Vom lauen Lüftchen bis hin zum Sandsturm. Fotos: Gerd Kaemper